

KENNZEICHNUNG ERNEUERT

Knallgelbe Bojen schützen sensibles Ufer

Sieben Schutzzonen gibt es am Tegernsee. Sie sollen helfen, dass das konfliktfreie Nebeneinander von Mensch und Natur trotz touristischer Nutzung funktioniert. Jetzt hat das Landratsamt die Zonen mit neuen Bojen ausgestattet.

VON GABI WERNER

Tegernsee – Etwa 3,7 Kilometer der Uferlinie fallen unter die so genannte Schutzverordnung für den Tegernsee. Das sind rund 18 Prozent des gesamten Ufers. Wo die Natur am See besonders wertvoll und daher schützenswert ist, erkennt man an den 60 gelben Kennzeichnungs-Bojen, welche die einzelnen Zonen markieren. Doch dieses Bojen-System hatte nach 15 Jahren ausgedient. „Es war in weiten Teilen schadhaft geworden“, wie das Landratsamt Miesbach mitteilt. Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde kümmerten sich deshalb um die Instandsetzung. Gesamtkosten: rund 7000 Euro.

Die Maßnahme war dringend nötig geworden. Zum Teil waren die Schutzzonen nicht mehr verständlich ge-



Gib ihm die Kugel! Florian Busl (l.) und Michael Vermeulen (m.) setzen mit Unterstützung von Fritz Joachim neue Bojen an der Ringseeinsel.

FOTO: KN

kennzeichnet. „Weil die Bojen zu leichte Gewichte hatten, drifteten sie mitunter ab oder gingen verloren“, erklärt das Landratsamt. Daher wurden nun zahlreiche neue Bo-

jen und Ankerketten angeschafft, die zudem mit deutlich schwereren Ankerge- wichten versehen sind. Bei der eigentlichen Arbeit im See wurden die Mitarbeiter der

Naturschutzbehörde dann von den Yachtclubs in Bad Wiessee und Gmund unterstützt. So stellten Peter Kathan und Fritz Joachim ein Motorboot – den so genann-

Die Verordnung

Die „**Tegernseeschutzverordnung**“ des Landkreises Miesbach gibt es **seit 1988** (mit Neufassung von 1995). **Sieben Schutzzonen** sind darin verankert: die Ringseeinsel, die Schilfzonen westlich der Ringseeinsel sowie jeweils die Schilfzone nördlich von St. Quirin, westlich des Mangfallausflusses, in der Finnerbucht, beim Grundnerhof und bei Kaltenbrunn. In der Zeit **vom 1. April bis 30. September** gelten in diesen Bereichen folgende **Einschränkungen**: kein Betreten der Schutzzone (auch von der Landseite her), Einschränkung des Gemeingebrauchs (zum Beispiel kein Baden, Tauchen, Schwimmen, Befahren mit Luftmatratzen, Ruder- und Schlauchbooten, Modellschiffen), kein Befahren mit Schiffen, Segel- und Motorbooten aller Art. Die **Kennzeichnungs-Bojen sind nur im Sommer im See**. Im Herbst werden die Bojen herausgenommen, im Frühjahr neu gesetzt.

gab

rent für Naturschutz. Ein Zeichen dafür, dass sich die Seennutzer zur Schutzverordnung und zur Bojen-Kennzeichnung bekennen.

Wie notwendig diese Schutzzonen sind, weiß auch Wolfgang Hiller, Leiter der internationalen Wasservogelzählung am Tegernsee. „Das Verhältnis von Naturschutz und touristischer Nutzung ist sehr spannungsreich“, sagt er. Die geschützten Uferbereiche seien daher unerlässlich, damit sich Wasservögel bei Störungen zurückziehen und in Ruhe brüten könnten. Aber auch Fische finden laut Hiller in den Bereichen die nötige Ruhe. In der seichten Zone am Ringsee lebe zudem die seltene Seemuschel.

Ein besonders schützenswerter Bereich am Tegernsee ist die Ringseeinsel. Das Gewässer hier sei reich an Nahrung, erklärt Michael Vermeulen, Fachreferent für Natur- und Artenschutz. „Wenn seltene Vogelarten an den Tegernsee kommen, dann sind sie fast immer hier zu finden.“

Allerdings ist es mit der Ausweisung allein nicht getan. Immer wieder gebe es schwarze Schafe, die in die Sperrzonen vordringen, sagt das Landratsamt. „Deswegen sind Kontrollen auf dem See unabdingbar.“

ten Bojen-Leger – zur Verfügung und betätigten sich als Bootsführer. „Es freut uns besonders, dass uns die Yachtclubs so sehr unterstützen“, betont Florian Busl, Fachrefe-